

Christoph Graupner

(* 13. Januar 1683 in Kirchberg im Zwickauer Land/Sachsen; † 10. Mai 1760 in Darmstadt)

Kantate

„Der Tod seiner Heiligen ist werthgehalten“

D-DS Mus ms 439/12

GWV 1175/31b ¹

RISM ID no. 450006290 ²

¹ Wegen der GWV-Nrn. 1175/31a, 1175/31b, 1175/31c s. u. **Veröffentlichungen, Hinweise.**

² <http://opac.rism.info/search?documentid=450006290>

Vorbemerkungen

Titel:

Eintrag von ...	Ort	Eintrag
Graupner	Partitur	—
	Umschlag _{Graupner}	—
N. N.	Umschlag _{N.N.}	<i>Der Todt seiner Heiligen ist</i>
<i>Noack</i> ³	Seite 50	Der Tod seiner Heiligen
<i>Katalog</i>		Der Todt seiner Heiligen ist (Umschlagtitel ⁴)

Zählung:

Partitur	fol. 1–7; alte Zählung: Bogen 5–7.
Umschlag _{Graupner}	— ⁵
Stimmen	—

Datierungen:

Eintrag von ...	Ort	fol.	Eintrag
Graupner	Partitur	1 ^r , Kopfzeile, links	—
		1 ^r , Kopfzeile, rechts	M. Apr. 1731.
N. N.	Umschlag _{N.N.}		<i>M: April 1731 — 23^{ter} Jahrgang</i>
<i>Noack</i>	Seite 50		IV 1731.
<i>Katalog</i>			Autograph April 1731.

Anlass:

Trauermusik auf den Tod von **Dorothea Friederike**, Gemahlin des Grafen Johannes Reinhard III. von Hanau-Lichtenberg, Schwiegermutter Ludwigs VIII. von Hessen-Darmstadt, am 13. März 1731.⁶

Widmungen:

Eintrag von ...	Ort	fol.	Eintrag
Graupner	Partitur	1 ^r , Kopfzeile, Mitte	<i>J. N. J. (In Nomine Jesu?)</i>
		7 ^v	Soli Deo Gloria

Besetzung:

	Stimme	Zähl.	Bemerkungen
2 Violin	—	—	Keine Stimmen vorhanden; Besetzung aus der Partitur.
Viola	—	—	dto.
Canto	—	—	dto.
Alto	—	—	dto.
Tenore	—	—	dto.
Basfo	—	—	dto.
e Continuo	—	—	dto.

³ Quellenangaben in *Kursivschrift* s. Anhang

⁴ Vgl. oben Umschlag_{N.N.}

⁵ Ein Umschlag_{GRAUPNER} fehlt; ebenso die Stimmen; vorhanden: nur Partitur und Umschlag_{N.N.}

⁶ Anmerkungen zu Dorothea Friederike s. u. **Veröffentlichungen, Hinweise.**

⁷ Mitteilung von Guido Erdmann

Textbuch:

Original:

Original verschollen

Autor:

Nicht gesichert.⁸

Kirchenjahr:

—

Textquellen:

1. Satz:

Dictum (Canto, Alt, Tenor, Bass):

Der Tod seiner Heiligen ist wertgehalten vor dem Herrn.

[*Psalm 116, 15*]⁹

5. Satz:

Dictum (Canto, Alt, Tenor, Bass):

Ich werde nicht sterben, sondern leben und des Herren Werk verkündigen.

[*Nach Psalm 118, 17*]¹⁰

7. Satz:

Choralstrophe (Canto, Alt, Tenor, Bass):

Forthin ist mir beigelegt der Gerechten Krone, die mir wahre Freud' erregt in des Himmels Throne. Forthin meines Lebens Licht, dem ich mich vertrauet, nämlich Gottes Angesicht, meine Seele schauet.

[*2. Strophe des Chorals „einen guten Kampf hab ich auf der Welt gekämpft“ (1632) von Heinrich Albert, auch Heinrich Alberti, (* 28. Juni 1604 in Lobenstein; † 6. Oktober 1651 in Königsberg)*]¹¹

Nummerierung:

Die Kantate besteht aus 8 Sätzen. Die im Folgenden vorgenommene Nummerierung stammt nicht von Graupner, sondern wurde für die vorliegende Textübertragung zur Erleichterung eingeführt.

Satzbezeichnungen:

Falls weder in der Partitur noch in den Einzelstimmen Satzbezeichnungen angegeben sind, wurde im Folgenden die Angabe (*Aria, Recitativo, ...*) *kursiv* ergänzt.

Schreibweisen:

Graupners originale Schreibweise in der Partitur incl. der von ihm benutzten Abkürzungen werden soweit wie möglich beibehalten, wobei i. d. R. stets jene übernommen wird, die Graupner beim erstmaligen Auftreten verwendet. Wesentliche Text-Abweichungen zwischen der Partitur und den Singstimmen werden angegeben.

Wiederholungen:

Bei der Textübertragung wurde auf Wiederholungen verzichtet.

(Statt „Der Tod seiner Heiligen ist wertgehalten, ist wertgehalten ...“

nur „Der Tod seiner Heiligen ist wertgehalten ...“

usw.)

Verwendete Fonts:

- Für den Originaltext in der *Breitkopf-Fraktur* wurde der Font *ℑ-Breitkopf*,
- für den Originaltext in der *Garamond Antiqua* der Font *F Garamond* und
- für den „Text in moderner Schreibweise“ der Font *Lucida Sans Unicode90*

⁸ Über **Johann Conrad Lichtenberg** als möglichen Autor s. u. **Veröffentlichungen, Hinweise**.

⁹ Text nach der *LB 1912*:

Ps 116, 15 Der Tod seiner Heiligen ist wertgehalten vor dem HERRN.

¹⁰ Text nach der *LB 1912*:

Ps 118, 17 Ich werde nicht sterben, sondern leben und des HERRN Werke verkündigen.

¹¹ Anmerkungen zum Choral s. Anhang

verwendet. Alle drei wurden freundlicherweise von Herrn Markwart Lindenthal zur Verfügung gestellt und sind erhältlich bei

Markwart Lindenthal
Dipl.-Ing., Freischaffender Architekt VFA
Bergstraße 1 Hirtenhaus
D-34305 Kirchberg
e-Mail: markwart@lindenthal.com
Website: www.fraktur.de

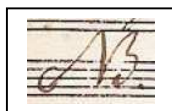
- Ferner wurde der Font ~~DS-Alte Schwabacher~~ verwendet; er wird vertrieben durch Gerda Delbanco
Postfach 1110
D-26189 Ahlhorn
e-Mail: delbanco.frakturschriften@t-online.de
Website: www.fraktur.com

Veröffentlichungen, Hinweise:

- **Dorothea Friederike**, geb. von Brandenburg-Ansbach (* 12. August 1676 in Ansbach; † 13. März 1731 in Hanau) war die Tochter von Markgraf Johann Friedrich von Brandenburg-Ansbach (* 18.10.1654 in Ansbach; † 22.3.1686 ebenda) und seiner Gemahlin Prinzessin Eleonore Erdmuthe Luise von Sachsen-Eisenach (* 13.4.1662 in Friedewald; † 19.9.1696 in Pretzsch).¹² Am 20.^{jul}/30.^{greg} August 1699 heiratete Dorothea Friederike den Grafen Johann Reinhard III. von Hanau und wurde so die letzte Gräfin von Hanau. Nach ihrem Tod am 13.3.1731 wurde Dorothea Friederike am 17. oder 25.3.1731 in der Familiengruft der Hanauer Grafen in der Lutherischen Kirche (heute: Alte Johanneskirche) in Hanau bestattet. Die Gruft wurde in den Bombenangriffen des Zweiten Weltkriegs weitestgehend zerstört. Aus ihrer Ehe mit Johann Heinrich III. ging eine Tochter hervor: Gräfin Charlotte Christine Magdalene Johanna von Hanau-Lichtenberg (* 2.5.1700 in Buchweiler; † 1.7.1726 in Darmstadt). Sie war die einzige und alleinige Erbin der Grafschaft Hanau und heiratete am 5.4.1717 Erbprinz Ludwig (VIII.) von Hessen-Darmstadt (* 5.4.1691 in Darmstadt; † 17.10.1768 ebenda).¹³
- Graupner schrieb auf den Tod der Fürstin von Hanau-Lichtenberg, Dorothea Friederike 3 Kantaten:
 - Mus ms 439/11 (GWV-Nr. 1175/31a): Herr, wenn ich nur dich habe;
 - Mus ms 439/12 (GWV-Nr. 1175/31b): Der Tod seiner Heiligen ist ;
 - Mus ms 439/13 (GWV-Nr. 1175/31c): Selig sind die Toten.
- Zum Verfasser:
Nach Ernst Friedrich Neubauer¹⁴ ist der Autor **Johann Conrad Lichtenberg**. Zitat aus *Neubauer, S. 235 f*:
Weiter sind alle Texte zur Kirchen- und Tafelmusik [...] bey den Fürstl. Leichenbegängnissen, der Durchl. Frau Gemahlinn des ihrtregierenden Herrn Landgrafens Anno 1726. sodenn deren Frau Mutter, der Durchl. Gemahlinn des letztverstorbenen Hrn. Grafen zu Hanau Anno 1731. [...] von ihm [d. h. J. C. Lichtenberg] verfertigt worden.
Da jedoch die entsprechenden Unterlagen verloren bzw. nicht auffindbar sind, kann das Neubauersche Zitat nur als Hinweis gewertet werden.
- Einen ausführlichen Hinweis auf die Kantaten findet man in *Noack CG-Kirchenmusiken, S. 97*.
- Der 4. Satz auf fol. 4^r mit dem Text

Ich werde nicht sterben sondern leben und deß Herren Werck verkündigen.

wurde auf ein separates Blatt Papier geschrieben, wobei die Rückseite leer blieb. Es wurde – vermutlich nach Fertigstellung der Partitur, also nachträglich – eingeklebt. Ob Graupner anfänglich vergaß, den Text zu vertonen, oder ob Graupner den Text (in Abrede mit dem Autor, in Abrede mit Lichtenberg?) in die Originaldichtung einfügte, kann nicht geklärt werden. Die Stelle der Einfügung wurde von Graupner auf fol. 5^r, unten, durch das Zeichen



(Nota Bene; Vgl. *Grun, S. 204*) angedeutet.

¹² Dorothea Friederike war damit gleichzeitig Halbschwester von Königin Caroline von Großbritannien, der Gemahlin von König Georg II.

¹³ *Wikipedia*; Belegstellen s. dort.

¹⁴ *Neubauer, S. 235 f*; ebenso bei *Strieder, Bd. VIII, S. 20*.

Die Textänderung zu Beginn des 5. Satzes (Bass-Rezitativ)



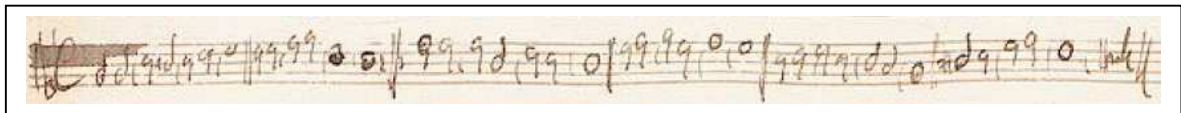
Ursprünglicher Text: Doch Mein, Sie lebt Ihr nun entlassner Geist hat sich zum Land ...
Neuer Text: Ja seeligste, du lebst, dein nun entlassner Geist hat sich zum Land ...

stellt dann die direkte Antwort auf

Ich werde nicht sterben sondern leben und des Herren Werk verkündigen.

dar.

- Ganz unten auf fol. 4r hat Graupner die Chormelodie zum 8. Satz (Choral *Einem guten Kampf hab ich auf der Welt gekämpft*) skizziert:



Kantatentext

Mus ms 439/12	fol.	Originaltext in der Breitkopf-Fraktur	Originaltext in der Garamond Antiqua	Text in moderner Schreibweise
1	1 ^r	Dictum (<i>Canto, Alto, Tenore, Basso</i>) Der Todt seiner Heiligen ist werthgehalten vor dem Herrn.	Dictum (<i>Canto, Alto, Tenore, Basso</i>) Der Todt seiner Heiligen ist werthgehalten vor dem Herrn.	Dictum ¹⁵ (<i>Canto, Alt, Tenor, Bass</i>) Der Tod seiner Heiligen ist wertgehalten vor dem Herrn.
2a)	1 ^v	Recitativo accompagnato (<i>Canto</i>) Doch Herr! Wie hart schlägt Deine Hand der unverhoffte Schluß der Deinem Rath beliebt macht Hanau überthränte Wangen.	Recitativo accompagnato (<i>Canto</i>) Doch Herr! Wie hart schlägt Deine Hand der unverhoffte Schluß der Deinem Rath beliebt macht Hanau überthränte Wangen.	Accompagnato-Rezitativ (<i>Canto</i>) Doch Herr! Wie hart schlägt Deine Hand. Der unverhoffte Schluss, der Deinem Rat beliebt, macht Hanau übertrante Wangen.
b)	2 ^r	Recitativo accompagnato (<i>Tenore</i>) Ach unsre Fürstin stirbt ihr Geist ist in das Land vollkomener Gerechten eingegangen. U. wie betrübt muß Stadt u. Land diß Kleinod mißen ?	Recitativo accompagnato (<i>Tenore</i>) Ach unsre Fürstin stirbt ihr Geist ist in das Land vollkomener Gerechten eingegangen. U. wie betrübt muß Stadt u. Land diß Kleinod mißen ?	Accompagnato-Rezitativ (<i>Tenor</i>) Ach! unsre Fürstin stirbt, ihr Geist ist in das Land vollkommener Gerechten ¹⁶ eingegangen. Und wie betrübt muss Stadt und Land dies Kleinod missen ?
c)	2 ^r	Recitativo accompagnato (<i>Alto</i>) Der Himmel ist erfreut jedoch ein treues Volk muß ach voll Traurigkeit der blassen Mutter Hände küssen. Der Thränen Zoll ist noch die einzge Pflicht die dessen Ehrfurcht zahlen kan.	Recitativo accompagnato (<i>Alto</i>) Der Himmel ist erfreut jedoch ein treues Volk muß ach voll Traurigkeit der blassen Mutter Hände küssen. Der Thränen Zoll ist noch die einzge Pflicht die dessen Ehrfurcht zahlen kan.	Accompagnato-Rezitativ (<i>Alt</i>) Der Himmel ist erfreut, jedoch ein treues Volk muss, ach, voll Traurigkeit der blassen Mutter Hände küssen. Der Tränen Zoll ist noch die einz'ge Pflicht, die dessen Ehrfurcht zahlen kann.
d)	2 ^r	Recitativo secco (<i>Basso</i>) u. was der Mund in matten Worten spricht ist diß:	Recitativo secco (<i>Basso</i>) u. was der Mund in matten Worten spricht ist diß:	Secco-Rezitativ (<i>Bass</i>) Und was der Mund in matten Worten spricht ist dies:

¹⁵ Ps 116, 15

¹⁶ „vollkommener Gerechten“ (alt.): „vollkommener Gerechter“

e)	2 ^v	Recitativo accompagnato (Canto, Alto, Tenore, Basso)	Recitativo accompagnato (Canto, Alto, Tenore, Basso)	Accompagnato-Rezitativ (Canto, Alt, Tenor, Bass)
		Gott hat uns Weh gethan	Gott hat uns Weh gethan	Gott hat uns Weh getan.
3a)	2 ^v	Aria (Canto)	Aria (Canto)	Arie (Canto)
		Beweine Hanau ¹⁷ deine Crone ach deine Mutter lebt nicht mehr.	Beweine Hanau deine Crone ach deine Mutter lebt nicht mehr.	Beweine Hanau deine Krone, ach, deine Mutter lebt nicht mehr. [fine]
		Dein Haupt geht ach in tieffen Leydte die schwarze Grufft deckt deine Freude ach dießer Fall schmerzt allzufehr.	Dein Haupt geht ach in tieffen Leydte die schwarze Grufft deckt deine Freude ach dießer Fall schmerzt allzufehr.	Dein Haupt geht, ach, in tiefen Leide ¹⁸ , die schwarze Gruft deckt deine Freude. Ach, dieser Fall schmerzt allzu sehr.
b)	5 ^r	Recitativo secco (Canto)	Recitativo secco (Canto)	Secco-Rezitativ (Canto)
		Ach Schmerzens voller Blick kaum wolt die Hofnungs Sonne lachen die meinem Haupt verneutes Wohl versprach, so kömt ein schweres Wetter nach, u. will, ach ! traurigstes Geschick diß Freuden Licht in Flohr u. Trauer dunkel machen. Der Fürsten Enckel ²⁰ holder Pracht der allen tausend Trost verspricht zieht übertrünt die Strahlen ein.	Ach Schmerzens voller Blick kaum wolt die Hofnungs Sonne lachen die meinem Haupt verneutes Wohl versprach, so kömt ein schweres Wetter nach, u. will, ach ! traurigstes Gefchick diß Freuden Licht in Flohr u. Trauer dunkel machen. Der Fürsten Enckel holder Pracht der allen tausend Trost verspricht zieht übertrünt die Strahlen ein.	Ach, schmerzenvoller Blick! Kaum wollt' die Hoffnungssonne lachen, die meinem Haupt verneutes ¹⁹ Wohl versprach, so kommt ein schweres Wetter nach, und will, ach traurigstes Geschick, dies Freudenlicht in Flohr und Trauer dunkel machen. Der Fürsten Enkel ²¹ holder Pracht, der allen tausend Trost verspricht ²² , zieht übertrünt die Strahlen ein.
c)	5 ^r	Recitativo accompagnato (Canto, Alto, Tenore, Basso)	Recitativo accompagnato (Canto, Alto, Tenore, Basso)	Accompagnato-Rezitativ (Canto, Alt, Tenor, Bass)
		Betrübtes Hanau du sollstu bey solcher Nacht ist ²³ Wehmuths voll u. traurig seyn ?	Betrübtes Hanau du sollstu bey solcher Nacht ist Wehmuths voll u. traurig seyn ?	Betrübtes Hanau, du! Sollst du bei solcher Nacht nicht wehmuthsvoll und traurig sein?

¹⁷ Schreibweise auch Hanau.

¹⁸ „in tiefen Leide“ (alt.? Schreibfehler?): „in tiefem Leide“

¹⁹ verneutes (alt.): erneutes

²⁰ Partitur, T. 9–10, Schreibfehler(?): Der Fürsten Enckel statt Der Fürstin Enckel.

²¹ Vgl. vorangehende Fußnote.

²² „Der Fürsten Enkel holder Pracht | der allen tausend Trost verspricht“ (dicht., alt.): „Die holde Pracht [d. i. die Sonne] der Fürsten/Fürstin Enkel | die allen tausend Trost verspricht“

²³ ist = Abbriviatuor für nicht

e)	5 ^r	Aria (<i>Canto</i>)	Aria (<i>Canto</i>)	Arie (<i>Canto</i>)
		Beweine Hanau deine Crone p. Da Capo	Beweine Hanau deine Crone p. Da Capo	Beweine Hanau deine Krone p. Da Capo
4	4 ^r	Dictum (<i>Canto, Alto, Tenore, Basso</i>)	Dictum (<i>Canto, Alto, Tenore, Basso</i>)	Dictum ²⁴ (<i>Canto, Alt, Tenor, Bass</i>)
		Ich werde öt sterben sondern leben u. deß Herren Werck verkündigen	Jch werde öt sterben sondern leben u. deß Herren Werck verkündigen	Ich werde nicht sterben, sondern leben und des Herren Werk verkündigen.
5	5 ^r	Recitativo accompagnato (<i>Basso</i>)	Recitativo accompagnato (<i>Basso</i>)	Accompagnato-Rezitativ (<i>Bass</i>)
		Ja seeligste du lebst ²⁵ dein nun entlafner Geist hat sich zum Land der Seeligkeit mit Adlers Flügeln aufgeschwungen wo Jhn der Herr mit Manna speißt Er ist zum Sieg durch Streit im Glauben durchgedrungen. Deß Leibes theurster Überrest liegt nur im Schlaaf, in sanfter Ruh, U. häufft der Anblick unsre Zähren Gedult: die Hofnung stehet fest der Schlummer wird öt ewig wahren. Der Herr wird auf ein kurzes Nu deß Geistes Wohnung neu erbauen deñ wird man dich vollkōmen herrlich schauen.	Ja seeligste du lebst dein nun entlafner Geist hat sich zum Land der Seeligkeit mit Adlers Flügeln aufgeschwungen wo Jhn der Herr mit Manna speißt Er ist zum Sieg durch Streit im Glauben durchgedrungen. Deß Leibes theurster Überrest liegt nur im Schlaaf, in sanfter Ruh, U. häufft der Anblick unsre Zähren Gedult: die Hofnung stehet fest der Schlummer wird öt ewig wahren. Der Herr wird auf ein kurzes Nu deß Geistes Wohnung neu erbauen deñ wird man dich vollkōmen herrlich schauen.	Ja Seligste, du lebst! Dein nun entlass'ner Geist hat sich zum Land der Seligkeit mit Adlers Flügeln aufgeschwungen, wo ihn der Herr mit Manna speist. Er ist zum Sieg durch Streit im Glauben durchgedrungen. Des Leibes teu'rster Überrest liegt nur im Schlaf, in sanfter Ruh. Und häuft der Anblick unsre Zähren , Geduld: die Hoffnung stehet fest, der Schlummer wird nicht ewig wahren. Der Herr wird auf ein kurzes Nu ²⁶ des Geistes Wohnung neu erbauen. Dann wird man dich vollkommen herrlich schauen.

²⁴ Nach Ps 118, 17.

²⁵ Partitur, T. 1–3, Textänderung: Der ursprüngliche Text *Doch Mein Sie lebt Ihr nun entlafner Geist ...* wurde geändert in *Ja seeligste du lebst dein nun entlafner Geist ...* Damit wird der Bezug zu dem – vermutlich erst später eingeschobenen und eingeklebten – Dictum hergestellt, in dem es heißt:

Dictum (und gleichzeitig die voll Gottvertrauen ausgesprochene Hoffnung der Verstorbenen): *Ich werde nicht sterben, sondern leben und des Herren Werck verkündigen.*

Die Antwort des Volkes (vertreten durch den Bass) lautet: *Ja, Seligste du lebst.*

²⁶ „auf ein kurzes Nu“ (alt.): „in Kürze“, „bald“.

6	5 ^v	Aria (<i>Basso</i>)	Aria (<i>Basso</i>)	Arie (<i>Bass</i>)
		So ruhe sanfft du Wohnhauß einer Seele	So ruhe sanfft du Wohnhauß einer Seele	So ruhe sanft, du Wohnhaus einer Seele,
		die nach dem Sieg die Lebens Crone trägt.	die nach dem Sieg die Lebens Crone trägt.	die nach dem Sieg die Lebenskrone trägt. [fine]
		Kein Moder kan den Ruhm verzehren	Kein Moder kan den Ruhm verzehren	Kein Moder kann den Ruhm verzehren,
		den theurste Fürstin dir zu Ehren	den theurste Fürstin dir zu Ehren	den, teu'rst Fürstin, dir zu Ehren
		ein reiner Trieb in alle Hertzen prägt.	ein reiner Trieb in alle Hertzen prägt.	ein reiner Trieb in alle Herzen prägt.
		Da Capo	Da Capo	da capo
7	6 ^v	Recitativo secco (<i>Tenore</i>)	Recitativo secco (<i>Tenore</i>)	Secco-Rezitativ (<i>Tenor</i>)
		Und weiß itz unsre Thränen fließen,	Und weiß itz unsre Thränen fließen,	Und wenn itzt ²⁷ unsre Tränen fließen,
		so nim Höchstfeelige	so nim Höchstfeelige	so nimm, Höchstselige,
		das Wehmuths Dpfer an	das Wehmuths Opfer an	das Wehmutsopfer an.
		was in gehäuffter Fluth	was in gehäuffter Fluth	Was in gehäufter Flut
		so Herz als Augen von sich gießen	so Hertz als Augen von sich gießen	so Herz als Augen ²⁸ von sich gießen,
		ist ō ein Neid ob deiner Wonne	ist ō ein Neid ob deiner Wonne	ist nicht ein Neid ob deiner Wonne ²⁹ .
		Wir wissen's wohl der Herr hat es gethan	Wir wissen's wohl der Herr hat es gethan	Wir wissen's wohl, der Herr hat es getan,
		in dessen Hand dein Geist vollkōmen ruht.	in dessen Hand dein Geist vollkōmen ruht.	in dessen Hand dein Geist vollkommen ruht.
		Dir scheint die Himels Sonne	Dir scheint die Himels Sonne	Dir scheint die Himmelssonne;
		du freuest dich	du freuest dich	du freuest dich,
		wir stehn bestürzt.	wir stehn bestürzt.	wir steh'n bestürzt.
		Dein Kampf ist abgekürzt	Dein Kampf ist abgekürzt	Dein Kampf ist abgekürzt,
		die Deinen müssen hie noch ringen.	die Deinen müssen hie noch ringen.	die Deinen müssen hie noch ringen.
		Sie liebten dich	Sie liebten dich	Sie liebten dich,
		der Höchste noch vielmehr.	der Höchste noch vielmehr.	der Höchste noch vielmehr.
		Sie ehrten dich	Sie ehrten dich	Sie ehrten dich,
		itz hastu größre Ehr	itz hastu größre Ehr	itzt hast du größ're Ehr.
		Du kanst in stolzer Ruhe singen :	Du kanst in stolzer Ruhe singen :	Du kannst in stolzer Ruhe singen:

²⁷ itzt (alt.): jetzt.

²⁸ „so Herz als Augen“ (alt.): „sowohl Herz als auch Augen“.

²⁹ „ist nicht ein Neid ob deiner Wonne“ (alt.): „ist nicht ein Neid wegen deiner Wonne“, „ist nicht der Neid, weil es dir gut geht“.

8	7 ^r	Choral (<i>Canto, Alto, Tenore, Basso</i>)	Choral (<i>Canto, Alto, Tenore, Basso</i>)	Choral ³⁰ (<i>Canto, Alt, Tenor, Bass</i>)
		Forthin ist mir beÿgelegt	Forthin ist mir beÿgelegt	Forthin ³¹ ist mir beigelegt
		der Gerechten Crone	der Gerechten Crone	der Gerechten Krone,
		die mir wahre Freud erregt	die mir wahre Freud erregt	die mir wahre Freud' erregt
		in deß Himels Throne	in deß Himels Throne	in des Himmels Throne.
		forthin meines Lebens Licht	forthin meines Lebens Licht	Forthin meines Lebens Licht,
		dem ich mich vertrauet	dem ich mich vertrauet	dem ich mich vertrauet,
		nemlich Gottes Angesicht	nemlich Gottes Angesicht	nämlich Gottes Angesicht,
		meine Seele schauet.	meine Seele schauet.	meine Seele schauet.

Transskription: Dr. Bernhard Schmitt
Version/Datum: V-01/18.10.2011
Copyright ©: Dr. Bernhard Schmitt

³⁰ 2. Strophe des Chorals „einen guten Kampf hab ich auf der Welt gekämpft“ (1632) von Heinrich Albert, auch Heinrich Alberti, (* 28. Juni 1604 in Lobenstein; † 6. Oktober 1651 in Königsberg)

³¹ forthin: von jetzt an, von nun an (*WB Grimm, Bd. 4, Sp. 19*; Stichwort *forthin*)

Anhang

Anmerkungen zum Choral « Einen guten Kampf hab ich auf der Welt gekämpft »

Verfasser des Choralis:

Heinrich Albert (auch *Heinrich Alberti*; * 28. Juni 1604 in Lobenstein; † 6. Oktober 1651 in Königsberg); Komponist und Liederdichter der Barockzeit, bedeutender Vertreter des Königsberger Dichterkreises und Liederkomponist in der Nachfolge von Heinrich Schütz.

Erstveröffentlichung:

1632³²

1638; *Erster Theil | der | ARIEN | oder | MELODIEN | Etlicher theils Geistlicher/ | theils Weltlicher/ zu gutten Sitten vnd | Lust dienender | Lieder. | In ein Positiv/ Clavicimbel/ Theorbe oder anders | vollstimmiges Instrument zu | singen gesetzt | Von | Heinrich Alberten. | Gedruckt zu Königsberg/ bey Segebaden Erben/ | In Verlegung des Autoris. | Im Jahr 1638.*³³

Choral verwendet in:

Mus ms 439/12 (GWV 1175/31b): 2. Strophe (Forthin ist mir beßgelegt)

Melodie(n) zum Choral aus Mus ms 439/12:

- *CB Graupner 1728, S. 122:*
Graupner gibt zwei Melodien an:
S. 20; Mel. zu Christus der uns | felig macht; von Graupner in der Kantate nicht verwendet.
S. 122; Mel. zu Schwing dich auf zu (deinem Gott); von Graupner in der Kantate mit rhythmischen Anpassungen verwendet.
- *CB Harmonischer Liederschatz 1738:*
S. 446–447: Zum Choral *Einen guten Kampf hab ich* werden 7 Melodien angegeben; keine wurde von Graupner verwendet.
S. 363–364: Zum Choral *Schwing dich auf zu deinem Gott!* werden 5 Melodien angegeben; die erste davon gleicht jener aus *CB Graupner 1728, S. 122* bis auf geringfügige Änderungen.
- *CB Portmann 1786:* —
- *Kümmerle:*
Bd. I, S. 361: Zum Choral *Einen guten Kampf hab ich* werden 2 Melodien angegeben; keine wurde von Graupner verwendet.
Bd. III, S. 306 ff: Zum Choral *Schwing dich auf zu deinem Gott* werden 8 Melodien angegeben; die erste davon gleicht jener aus *CB Graupner 1728, S. 122* bis auf geringfügige Änderungen.
- *Zahn:*
Bd. IV, S. 20 ff, Nr. 6290–6308:
Zum Choral *Einen guten Kampf hab ich* werden 23 (!) Melodien angegeben; keine wurde von Graupner verwendet.
Bd. IV, S. 26 ff, Nr. 630:
Zum Choral *Schwing dich auf zu deinem Gott* werden 9 Melodien angegeben; die erste davon gleicht jener aus *CB Graupner 1728, S. 122* bis auf geringfügige Änderungen (vgl. auch die Angabe *Graupner 1728* bei Nr. 6309a).

³² • Bautz, Friedrich Wilhelm in *bbkl, Band I (1990) Spalten 84–85*.
• *Kümmerle, Bd. I, S. 361*.
• *Bibliothek deutscher Dichter des siebzehnten Jahrhunderts, Bd. V, S. 213*.

³³ • Erste Veröffentlichung in einem Gesangbuch.
• Titel bei *Fischer-Tümpel, Bd. VI, S. 59, Nr. 327*.

Hinweise, Bemerkungen:

- Widmung Alberts:
 - Als mein werther Freund Johann Ernst Adersbach die Welt gesegnet, vnd in Gott entschlaffen, den 1. Tag des Wintermonats im 1632. Jahre.³⁴
 - Auf Johann Ernst Adersbachs Tod. 1632.³⁵
- Sterbelied über 2 Tim. 4, 7–8³⁶ in 4 Strophen mit Zusatzstrophen.

Versionen des Chorals:

Version nach <i>Fischer-Tümpel, Bd. III, S. 45, Nr. 61</i>	Version nach <i>GB Darmstadt 1710, S. 236, Nr. 306</i>	Version nach Neu bearbeitete Sammlung 1835, S. 469, Nr. 891 ³⁷
Non qui certamina segnes Aspiciunt, sed qui pugnans, meruere coronas.		
		Mel. Liebster Vater ich dein Kind zc.
1. Einen guten Kampff hab' ich Auff der Welt gekämpffet, Denn GOTT hat genädiglich All mein Leid gedempffet, Daß ich meines Lebens Lauff Seeliglich vollendet Vnd die Seel im Himmel nauff GOTT dem HERN gesendet.	Einen guten kampff hab ich Auff der welt gekämpffet :/: Dann GOTT hat genädiglich All mein leid gedämpffet/ Daß ich meines lebens lauff Seeliglich vollendet/ Und mein arme seel hinauff GOTT dem HERN gesendet.	Einen guten Kampf hab ich auf der Welt gekämpfet ; Gott hat nun sehr gnädiglich meine Noth gedämpfet, daß ich meines Lebens Lauf seliglich vollendet, und die Seele himmelauf Christo zugesendet.
2. Forthin ist mir beygelegt Der Gerechten Crone, Die mir wahre Freud erregt In des Himmels Throne. Forthin meines Lebens Licht, Dem ich hie vertrauwet, Nemlich GOTTES Angesicht Meine Seele schawet.	2. Forthin ist mir beygelegt Der gerechten krone:/: Die mir wahre freud erregt In des himmels throne. Forthin meines lebens licht/ Dem ich hie vertrauet/ Nemlich GOTTES angesicht Meine seele schawet.	2. Forthin ist mir beigelegt der Gerechten Krone, die mir wahre Freud erregt in des Himmels Throne ; forthin meines Lebens Licht, dem ich hier vertrauet, meinen Gott von Angesicht meine Seele schawet.
3. Dieser schnöden, bösen Welt Jämmerliches Leben Mir nun länger nicht gefellt, Drumb ich mich ergeben Meinem JESU, da ich bin Jetzt in lauter Freudon ; Denn sein Tod ist mein Gewinn Mein Verdienst sein Leiden.	3. Dieser schnöden bösen welt Jämmerliches leben:/: Mir nun länger nicht gefällt/ Drum ich mich ergeben Meinem JESU/ da ich bin Jetzt in lauter freuden/ Dann sein tod ist mein gewin/ Mein verdienst sein leiden.	3. Dieser bösen, schnöden Welt jämmerliches Leben mir schon längst nicht mehr gefällt, drum ich mich ergeben meinem Jesu, da ich bin jetzt in lauter Freuden : denn sein Tod ist mein Gewinn, und mein Trost sein Leiden.

³⁴ • 1. Tag des Wintermonats im 1632. Jahre: 1. November 1632.

• *Kümmerle, Bd. I, S. 361.*

• *Fischer-Tümpel, Bd. I, S. 152 f.*

³⁵ *Bibliothek deutscher Dichter des siebzehnten Jahrhunderts a. a. O.*

³⁶ Text nach der *LB 1912* :

2 Tim 4, 7 Ich habe einen guten Kampf gekämpft, ich habe den Lauf vollendet, ich habe Glauben gehalten;

8 hinfort ist mir beigelegt die Krone der Gerechtigkeit, welche mir der HERR an jenem Tage, der gerechte Richter, geben wird, nicht aber mir allein, sondern auch allen, die seine Erscheinung liebhaben.

³⁷ Stier, Rudolf (Pfarrer zu Frankleben und Runstädt bei Merseburg; Hrsg.): *Evangelisches | Gesangbuch | oder | Neu bearbeitete Sammlung | alter und neuer Lieder | zum | kirchlichen Gebrauch.* | [Linie] | Mit Stereotypen gedruckt. | [Linie] | Halle, | b e i C. A. Schwesfke und Sohn. | [Linie] | 1835.

Original: Harvard University; Digitalisiert: 11.12. 2006 von Google; 524 Seiten.

Link: http://books.google.com/books?id=4iz_53ajMToc&pg

<p>4. Gute Nacht, ihr meine Freund', Alle meine Lieben ! Alle, die ihr vmb mich weint, Lasset Euch nicht betrüben Diesen Abtritt, den ich thu In die Erde nieder ! Schawt : die Sonne geht zur Ruh, Kömpt doch Morgen wieder !</p>	<p>4. Gute nacht/ ihr meine freund/ Alle meine lieben./: Alle/ die ihr um mich weint/ Lasset euch nicht betrüben Diesen abtritt/ den ich thu In die erde nieder/ Schaut/ die sonne geht zur ruh/ Kommt doch morgen wieder.</p>	<p>4. Gute Nacht, ihr meine Freund, ihr o meine Lieben, alle die ihr um mich weint : lasset euch nicht betrüben meinen Weggang, den ich thu in die Erde nieder ; schaut, die Sonne geht zur ruh, kommt doch morgen wieder.</p>
Zusatzverse (Autor unbekannt) nach <i>Fischer, Bd I, S. 153</i>		
<p>5. Wie die Sonne wieder kommt, Werd ich wiederkommen, Wenn die Welt ein Ende nimmt Und Gott seine Frommen Rufen wird aus ihrem Grab, Dann werd ich aufstehen Und mit aller meiner Hab In den Himmel gehen.</p>	—	—
<p>6. Jesu laß mich solche Zeit Freudenvoll erwarten, Da ich werd ohn alles Leid In des Himmels Garten Wie ein Baum gepflanzt sein, Da ich werde grünen Und bei hellem Sonnenschein Ewiglich dir dienen.</p>	—	—
<i>Fischer a. a. O.:</i> Hinweis auf eine weitere Strophe:		
Morgen ist der liebe Tag, Der Tag aller Freuden ...	—	—

Quellen

<i>bbkl</i>	Biographisch-Bibliographisches Kirchenlexikon Verlag Traugott Bautz GmbH, Nordhausen in www.bbkl.de
<i>Bibliothek deutscher Dichter des siebzehnten Jahrhunderts</i>	Müller, Wilhelm (Hrsg.; gefolgt von Förster, Karl August): Bibliothek deutscher Dichter des siebzehnten Jahrhunderts. [Linie] Herausgegeben von Wilhelm Müller. [Linie] [Band-Nr. I, II, ..., XIV]. [Linie] Band V: Auserlesene Gedichte von Simon Dach, Robert Roberthin und Heinrich Albert. [Linie] Leipzig: F. A. Brockhaus. [Linie] 1823. Original: Bayerische Staatsbibliothek München. Digitalisiert: 24.02.2009 von Google. Seiten: 236.
<i>CB Graupner 1728</i>	Graupner, Christoph (Hrsg.): Neu vermehrtes Darmstädtisches Choral-Buch, In welchen nicht alleine bishero gewöhnliche so wohl alt als neue Lieder enthalten / sondern auch noch beyden= theils aus mehreren Gesang-Büchern ein Zusatz geschehen/ zum Nutzen und Gebrauch vor Kirchen und Schulen hiesiger Hoch-Fürstl. Landen. Mit hoher Approbation und vieler Verlangen verfertigt von Christoph Graupnern/ Hoch-Fürstl. Hessen-Darmstädtischen Capell-Meister. 1728. [handschriftlich hinzugefügt] [Linie] MDCCXXVII; GWV 1177/28 Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus 1875
<i>CB Harmonischer Liederschatz 1738</i>	König, Johann Balthasar (Hrsg.): Harmonischer Lieder-Schatz, oder Allgemeines Evangelisches Choral-Buch, welches die Melodien derer so wohl alten als neuen bis hieher eingeführten Gesänge unsers Teutschlandes in sich hält; Auch durch eine besondere Einrichtung dergestalt verfasst ist, daß diejenige Lieder, so man nicht zu singen gewußt, nunmehr mit ihren gehörigen Melodien gesungen, und mit der Orgel oder Clavier accompagnirt werden können. Ferner finden sich darinnen die Melodien derer Hundert und Funffzig Psalmen Davids/ Wie solche in denen Gemeinden der Reformirten Kirche gesungen werden/ benebst denen Frankösischen Liedern, so viel deren bis iho bekannt worden ; Zum Lobe Gottes und Beförderung der Andacht aufs sorgfältigste zusammen getragen, anbey durchgehends mit einem modernen General-Bass versehen, und samt einem Vorbericht in dieser bequemen Form ans Licht gestellet von Johann Balthasar König, Directore Chori Musices in Frankfurt am Mayn. [Doppellinie] Auf Kosten des Autoris. Anno 1738. Verein für Heimatgeschichte, Ober-Ramstadt, Inv. Nr. 1740
<i>CB Portmann 1786</i>	Portmann, Johann Gottlieb (Hrsg.): Neues Hessendarmstädtisches Choralbuch mit höchster Landesfürstlichen Genehmigung herausgegeben. [Schmuckemblem: Hessischer Löwe Schwert und Schild in den Vorderpranken haltend] [Linie] Verlegt von der Buchhandlung der Fürstl. Invaliden- und Soldaten-Waisenanstalt. [Schmucklinie] Darmstadt, 1786. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus. 1876
<i>Fischer</i>	Fischer, Albert Friedrich Wilhelm: Kirchenliederlexikon, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, Hildesheim, 1967
<i>Fischer-Tümpel</i>	Fischer, Albert Friedrich Wilhelm und Tümpel, Wilhelm: Das deutsche evangelische Kirchenlied, Verlag C. Bertelsmann, Gütersloh, 1904
<i>GB Darmstadt 1710</i>	Das neueste und nunmehr Vollständigste Darmstädtische Gesang-Buch / Darinnen Geist- und Trostreiche Psalmen und Gesänge Herrn D. Martin Luthers Und anderer Gottseeliger Evangelischer Lehr-Befenner: ... DARMSTADT Drucks und Verlags Henning Müllers Im Jahr 1710. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, 41/1238 ³⁸

³⁸ Das *GB Darmstadt 1710* stammt - wie ein handschriftlicher Eintrag auf der Rückseite des Titels ausweist - aus dem Besitz der Landgräfin **Elisabeth Dorothea von Hessen-Darmstadt** (* 24. April 1676 in Darmstadt; † 9. September 1721 in Homburg): Elisabetha Dorothea Vermählte | und Geborene Landgräfin | zu Hessen in pp | Höingen den 9ten 7bris: 1711. (Höingen [heute: 35410 Hungen], 9. September 1711; private Mitteilung von Herrn Dr. Rainer Maaß, Hessisches Staatsarchiv Darmstadt vom 15.3.2010.)

<i>GB Darmstadt 1710-Perikopen</i>	Episteln und Evangelia Auff alle Sonntage / Wie auch Auff die hohe Feste / ... GZEEEN Drucks und Verlags Henning Müllers Im Jahr Christi 1710. in <i>GB Darmstadt 1710</i>
<i>Grun</i>	Grun, Paul Arnold: Schlüssel zu alten und neuen Abkürzungen; C. A. Starke Verlag, Limburg/Lahn, 1966.
<i>Katalog</i>	Katalog Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek
<i>Kümmerle</i>	Kümmerle, Salomon: Encyklopädie der evangelischen Kirchenmusik. Bearbeitet und herausgegeben von S. Kümmerle, Druck und Verlag von C. Bertelsmann, Gütersloh, 1888
<i>LB 1912</i>	Die Lutherbibel von 1912 in www.digitale-bibliothek.de
<i>Neubauer</i>	Neubauer, D. Ernst Friedrich: Nachricht von den itzlebenden Evangelisch-Lutherischen und Reformirten Theologen in und um Deutschland, Welche entweder die Theologie und heiligen Sprachen öffentlich lehren, oder sich sonst durch Theolo- gische und Philologische Schriften bekannt gemacht haben; Zum Nutzen der Kirchen- und Gelehrten-Historie also eingerichtet, daß man sonderlich daraus den gegenwärtigen Zustand der Protestantischen Kirche erkennen kann : Als eine Fortsetzung, Verbesserung und Ergänzung des LEXICI der itzlebenden Evangelisch- Lutherischen und Reformirten Theologen, ausgefertigt von D. Ernst Friedrich Neubauer, SS. Theol. Antiqq. Philologiae Sacrae und Orient. Lin. P.P. wie auch der Hochfürstlichen Stipendiaten Ephoro auf der Universität Gießen. [Linie] Züllichau, im Verlag des Waisenhauses 1743. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek; Gü 4391.
<i>Noack</i>	Noack, Friedrich: Christoph Graupner als Kirchenkomponist; rev: Moser, Hans Joachim; Wiesbaden, Breitkopf & Härtel, 1960
<i>Noack CG-Kirchenmusiken</i>	Noack, Friedrich: Christoph Graupners Kirchenmusiken; Leipzig, Breitkopf & Härtel, 1916
<i>Strieder</i>	Strieder, Friedrich Wilhelm: Grundlage zu einer Hessischen Gelehrten und Schriftsteller Geschichte [Linie] Seit der Reformation bis auf gegenwärtige Zeiten. [Doppellinie] Besorgt von Friedrich Wilhelm Strieder Landgräfl. Hess. Cass. Hofrath, erstem Bibliothekar im Museo, auch Hof-Bibliothekar. [Linie] Achter Band Leu — Meur. [Linie] In Commission zu Cassel im Cramerischen Buchladen. 1788. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek; B Gb 50.8
<i>WB Grimm</i>	Deutsches Wörterbuch von Jacob Grimm und Wilhelm Grimm 16 Bde. [in 32 Teilbänden]. Leipzig: S. Hirzel 1854-1960. Quellenverzeichnis 1971. In http://www.woerterbuchnetz.de
<i>Wikipedia</i>	WIKIPEDIA Die freie Enzyklopädie in www.wikipedia.de .
<i>Zahn</i>	Zahn, Johannes Christoph Andreas: Die Melodien der deutschen evangelischen Kirchenlieder aus den Quellen geschöpft und mitgeteilt; Hildesheim, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, 1963